

Die Kantonalbank

Information für Lehrpersonen



1/5

Arbeitsauftrag	Die SuS werden in Gruppen eingeteilt, jede Gruppe erhält ein Flipchart. Die SuS folgen der Präsentation und bekommen währenddessen jeweils eine vorgegebene Zeit, die eingebauten Quiz-Fragen zu lösen und zu dokumentieren. Am Ende werden die Ergebnisse präsentiert. Diese werden vom Lehrer (gemäss Lösung) kommentiert und es werden ggf. Punkte vergeben und eine Gewinnergruppe bestimmt.
Ziel	Die SuS kennen die wichtigsten Besonderheiten und Geschäftstätigkeiten einer Kantonalbank.
Material	Präsentation Flipchart Lösung
Sozialform	Plenum Gruppenarbeit
Zeit	45'

Zusätzliche
Informationen:

- Weitere Informationen unter www.kantonalbank.ch und www.lukb.ch
- Im Rahmen der Präsentation werden verschiedene Quiz-Fragen gestellt, die laufend in Gruppenarbeit bearbeitet, auf einem Flipchart dokumentiert und am Ende vor der Klasse präsentiert werden. Hierbei greifen die SuS nicht auf erlerntes, sondern v.a. auf bereits vorhandenes Wissen zurück.

Die Kantonalbank: Quiz



Aufgabe: Beantworten Sie die Quiz-Fragen aus der Präsentation.

Quiz: Die Kantonalbank

1) «keine Staatsgarantie»: Was bedeutet das für die Kunden im Fall eines Konkurses?

2) Was bedeutet der Begriff „Unternehmenskultur“?

3) Was könnte die LUKB unter ihrem Schriftzug „Meine Bank“ verstehen?

Die Kantonalbank: Quiz



3/5

4) Was könnte die LUKB unter „regionale Ausrichtung und Kundennähe“ verstehen?

5) Welche Dienstleistungen fallen Ihnen in diesem Zusammenhang (Zahlen/Geld) ein?

6) Welche Möglichkeiten oder Produkte kennen Sie rund um das Thema Geld anlegen und sparen?

7) Welche Hypothekarmodelle kennen Sie?

Die Kantonalbank: Quiz



Die Kantonalbank: Quiz

Lösung



5/5

Lösung: mögliche Lösungen

Quiz: Die Kantonalbank

- 1) «keine Staatsgarantie»: Was bedeutet das für die Kunden im Fall eines Konkurses?
Im Fall eines Konkurses bedeutet dies für die Kunden, dass ihre Spareinlagen nur noch bis 100'000,- CHF (aufgrund der Einlagensicherungsvereinbarung) garantiert sind.
- 2) Was bedeutet der Begriff „Unternehmenskultur“?
Der Begriff der Unternehmenskultur wird oft gebraucht und oft auch unterschiedlich verstanden. Man könnte sie als die Gesamtheit aller Werte und Normen (sowohl festgelegte als auch nur gelebte) sowie Verhaltensweisen (formell und informell) bezeichnen, wie z.B. Umgang mit der Öffentlichkeit, Umgang mit Kritik etc. Hier können verschiedene Aspekte genannt und diskutiert werden wie Unternehmensleitbild, Umgang mit der Öffentlichkeit, Umgang mit den Mitarbeitern, Umgang mit den Kunden, Nachhaltigkeit, Kommunikationskultur.
- 3) Was könnte die LUKB unter ihrem Schriftzug „Meine Bank“ verstehen?
Die LUKB möchte hiermit ihr Leitbild der Kundennähe zum Ausdruck bringen und dass für sie der Kunde mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht. Gerade in einer Zeit, in der Banken von Kunden häufig negativ als „nur am eigenen Gewinn“ orientiert wahrgenommen werden, wird hier bewusst ein Zeichen gesetzt.
- 4) Was könnte die LUKB unter „regionale Ausrichtung und Kundennähe“ verstehen?
Hier können Aspekte genannt werden wie flächendeckendes Filialnetz, bzw. überall Filialen, regionale Kenntnisse, lokale Verankerung, Eingehen auf lokale Bedürfnisse, Identifizierung mit der Region/Verständnis, regional stark verankert/verwurzelt, spez. regionale Marktkenntnisse, Interesse an regionaler Entwicklung (da Kanton Eigentümer), Verbundenheit mit der Region.
- 5) Welche Dienstleistungen fallen Ihnen in diesem Zusammenhang (Zahlen/Geld) ein?
Konten in verschiedenen Währungen, Konten für bestimmte Zwecke (z.B. Immobilien, Sparen, Vereine), Konten für bestimmte Zielgruppen (z.B. Jugendliche, Firmenkunden), e-banking, Überweisungen, Daueraufträge, Lastschriftverfahren, Karten wie ec-Karten, Maestro-Karten, Kreditkarten, Reisezahlungsmittel
- 6) Welche Möglichkeiten oder Produkte kennen Sie rund um das Thema Geld anlegen und sparen?
Sparkonten, Fondssparen/Anlagefonds, Vorsorgesparen (2. und 3. Säule), Festgeld, Aktien, Anleihen, Treuhandanlagen, Kassenobligationen, strukturierte Produkte, Wertschriftendepot
- 7) Welche Hypothekarmodelle kennen Sie?
Baukredit bei Neu- und Umbauten, variable Hypothek, Festzinshypothek, Spezialkredite (z.B. Minergie- und Ökokredite), Geldmarkthypothek: auch LIBOR-Hypothek oder Flex-Hypothek genannt, Geldmarkthypotheken verfügen über einen während einer vorab bestimmten Laufzeit veränderlichen Zinssatz. Dieser wird alle drei oder sechs Monate auf Basis des LIBOR-Satzes (London Interbank Offered Rate) angepasst.